

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-78/26-31	
Datum	28.07.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	12.08.2026	beschließend
Schulkommission	19.08.2026	beschlussempfehlend
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	26.08.2026	beschlussempfehlend
Haupt- und Finanzausschuss	01.09.2026	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	10.09.2026	beschließend

Betreff:

Pilotprojekt Perspektiv-Paten

Bezug: [AT-204/21-26](#) der SPD-Fraktion vom 30.01.2026

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Kenntnisnahme zu:

Kenntnisnahme:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt folgendes zur Kenntnis:

1. Der Magistrat hat im engen Austausch mit der Alexander-von-Humboldt-Schule (AvH), welche sich direkt als Pilot-Schule zur Verfügung gestellt hat, einen Konzeptentwurf für das Pilot-Projekt Perspektiv-Paten erstellt.
2. Die Durchführung des Projektes ist davon abhängig, ob sich ausreichend Ehrenamtliche und Schülerinnen und Schüler (ab Jahrgangsstufe 8) finden, die mit ihrem Input und Interesse das Projekt mit Leben füllen.
3. Die Durchführung des Projektes erfordert von der Schule selbst weitere personelle Ressourcen zur organisatorischen und pädagogischen Begleitung, deren Personalkosten die Schule durch Startchancen-Gelder und Anstellung einer zusätzlichen UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkraft) finanzieren möchte.
4. Der Magistrat stellt intern weitere personelle Ressourcen in geringem Umfang zur Verfügung, um die Gewinnung und Betreuung der Ehrenamtlichen sowie die organisatorische Begleitung auf städtischer Seite zu ermöglichen.

Die Vorlage dient als Zwischenbericht. Über die weitere Entwicklung sowie die Durchführung und Ergebnisse des Pilotprojekts wird der Magistrat zu gegebener Zeit erneut berichten.

Begründung:

Ziel

Das Projekt „Perspektiv-Paten“ soll Menschen mit besonderen Lebenswegen, beruflichen Erfahrungen oder gesellschaftlichem Engagement mit Schülerinnen und Schülern zusammenbringen. Ziel ist es, jungen Menschen neue Perspektiven aufzuzeigen, Mut zu machen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken.

Durch die persönliche Begegnung mit engagierten Personen (von jung bis alt) erhalten Schülerinnen und Schüler Einblicke in unterschiedliche Lebensentwürfe und berufliche Möglichkeiten, die über ihr unmittelbares Umfeld hinausgehen. Besonders wirkungsvoll sind dabei Vorbilder, die selbst Hürden überwunden haben. Ihre Geschichten vermitteln nicht nur Informationen, sondern auch Ermutigung, Selbstwirksamkeit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Das Projekt stärkt zudem soziale Kompetenzen, fördert demokratische Werte wie Engagement und Verantwortung und unterstützt die Berufs- und Lebensorientierung auf niederschwellige Weise. Gleichzeitig wird ehrenamtliches Engagement sichtbarer gemacht und die Verbindung zwischen Schule, Zivilgesellschaft und lokaler Wirtschaft gestärkt.

Ausgangslage

Vielen Schülerinnen und Schüler (nicht nur aber insbesondere aus bildungsfernen Familien) fehlen Perspektiven und die Vorstellungskraft für eine Zukunft als wertvoller Teil unserer Gesellschaft. Pädagogen bemerken eine gewisse Orientierungslosigkeit bei den jungen Menschen, da ihnen Vorbilder oder Beispiele fehlen, wie der eigene Lebenslauf erfolgreich und resilient gestaltet werden kann. Junge Menschen brauchen Beziehungen, um daran wachsen und sich durch individuelle Kontakte weiterentwickeln zu können. Das Aufwachsen in Lebensrealitäten, in denen jungen Menschen greifbare Vorbilder fehlen, sorgt dafür, dass Zukunft oft abstrakt, fremd oder unerreichbar scheint. Das Projekt soll diese Situation aufgreifen und eine Lösung bieten.

Gesetzliche Grundlage

- Hessisches Schulgesetz (HSchG, insbesondere § 5 Abs. 2)
- Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO, insbesondere § 1)
- Sozialgesetzbuch - Achtes Buch (SGB VIII) - Kinder- und Jugendhilfe

Problem

Die Erfüllung des vorliegenden Antrags der SPD setzt eine strukturierte Konzipierung für das Pilotprojekt voraus. Das Projekt soll engmaschig begleitet und evaluiert werden, um es im Nachgang möglicherweise auf weitere Schulen übertragen zu können. Die Pilotschule und die Stadtverwaltung wollen hierzu zusammenarbeiten.

Lösung

Konzeptentwurf: Pilotprojekt „Perspektiv-Paten“ an der Alexander-von-Humboldt-Schule

Vorbereitungsphase

Der Magistrat entwirft einen Steckbrief, der auf der städtischen und schulischen Homepage zur Verfügung gestellt wird. Es wird aktiv in der breiten Öffentlichkeit für das Engagement als Perspektiv-Pate geworben. Ziel ist es, dass sich ausreichend Freiwillige finden, die den Steckbrief ausfüllen und einsenden. Die ausgefüllten Steckbriefe dienen zur Planung und weiteren Koordinierung. Daraus soll ein Pool aus ehrenamtlichen Perspektiv-Paten erstellt werden.

Die Auswahl und der Einsatz der Perspektiv-Paten erfolgen nach einem geregelten Verfahren. Dieses umfasst ein persönliches Kennenlerngespräch, eine Einführung in die Aufgabe sowie die Vorlage eines Führungszeugnisses gemäß § 72a SGB VIII.

Baustein 1: Perspektiven-Speeddating (Kick-Off)

Zum Auftakt findet ein Perspektiven-Speeddating in der Schule (Aula/Sporthalle etc.) statt. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler in kleineren Sitzgruppen verschiedenen Persönlichkeiten in kurzen Gesprächsrunden von jeweils 15 Minuten. Die Gäste (Perspektivpaten) können beispielsweise berichten über:

- ihren beruflichen Werdegang,
- die Gründung eines Unternehmens,
- ein besonderes Hobby/Leidenschaft (was evtl. zum Beruf/zur Berufung wurde)
- ehrenamtliches oder gesellschaftliches Engagement,
- persönliche Herausforderungen und deren Bewältigung,
- Erfahrungen mit Krankheit, Behinderung oder anderen Lebenskrisen,
- Bildungswege und Chancen trotz schwieriger Ausgangsbedingungen,
- internationale Erfahrungen oder ungewöhnliche Lebensentscheidungen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Lebensgeschichten kennenzulernen und neue Zukunftsperspektiven zu entdecken.

Baustein 2: Perspektiv-Patenschaften

Aus den Begegnungen können freiwillige Perspektiv-Patenschaften entstehen. Interessierte Patinnen und Paten melden sich im Nachgang zu Phase 1 bei der betreuenden UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkraft) der Schule an und erklären sich bereit, kleinere Gruppen über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Individuelle Treffen werden vereinbart.

Mögliche Inhalte:

- Gespräche zur Berufs- und Lebensplanung,
- Unterstützung bei Praktikums- oder Ausbildungsplatzsuche,
- Einblicke in Berufsfelder und Arbeitswelten,
- gemeinsame Projektarbeit,
- Soziale und gesellschaftliche Erlebnisse wie gemeinsame Aktivitäten.

Die Patenschaften erfolgen stets in enger Abstimmung mit der Schule und der betreuenden UBUS-Kraft.

Optional: Baustein 3: Projektwerkstätten

Perspektiv-Paten können gemeinsam im Rahmen des Projektes in kleinen Gruppen Projekte durchführen, beispielsweise zu:

- Demokratie und Ehrenamt erleben (wie engagiert und arbeitet ehrenamtliche Politik, Feuerwehr oder Rotes Kreuz),
- Berufsalltag zum Anfassen,
- Soziale Verantwortung übernehmen,
- Medien- und Zukunftskompetenzen stärken,
- Nachhaltigkeits- oder Umweltprojekte.

Pilotphase

Die Alexander-von-Humboldt-Schule begleitet das Projekt zunächst als Pilotschule. Nach einer ersten Erprobungsphase erfolgt eine gemeinsame Auswertung mit Stadt, Schule, Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Perspektiv-Paten. Auf dieser Grundlage kann eine Ausweitung auf weitere Schulen geprüft werden.

Weiteres Vorgehen

Nach Beschlussfassung wird in die intensive Organisation und in die Gewinnung von Ehrenamtlichen eingestiegen. Ein Pool von Perspektiv-Paten wird erstellt. Danach werden erste Termine für Baustein 1 an der Alexander-von-Humboldt-Schule vereinbart.

Alternativen

Die Stadt könnte die Projektidee den Schulen zusenden, die Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Schule aber komplett selbst überlassen. Es ist nicht sichergestellt, ob die Schulen das Projekt ausschließlich mit ihren eigenen Ressourcen sicherstellen können.

Auswirkung auf Dritte

Gewinn für die Schülerinnen und Schüler

- Erweiterung des eigenen Horizonts
- Kennenlernen unterschiedlicher Lebensentwürfe
- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Motivation
- Unterstützung bei Berufs- und Lebensentscheidungen
- Aufbau von Kontakten außerhalb des eigenen sozialen Umfelds

Gewinn für die ehrenamtlichen Perspektiv-Paten

- Bereicherung durch ehrenamtliches Engagement
- Reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie
- Evtl. Gewinnung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Auszubildenden
- Stärkung der Außenwahrnehmung der eigenen Berufsgruppe/des Aktivitätsfeldes

Gewinn für die Stadtgesellschaft

- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- Vernetzung von Schule, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Förderung von Chancengerechtigkeit
- Sichtbare Vorbilder für junge Menschen
- Nachhaltige Unterstützung der Bildungslandschaft
- Prävention vor Perspektivlosigkeit der jungen Generation

Auswirkungen auf das Klima

Durch die Vorlage ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Klima.

Hinweise zur Bearbeitung dieses Antrages

Die Bearbeitung des Antrages hat insgesamt 18 Stunden der Arbeitszeit von mehreren Beschäftigten in Anspruch genommen. Die Höhe der Personalkosten dieser Beschäftigten beträgt insgesamt 904,43 Euro.

Rüsselsheim am Main, 12.08.2026

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister